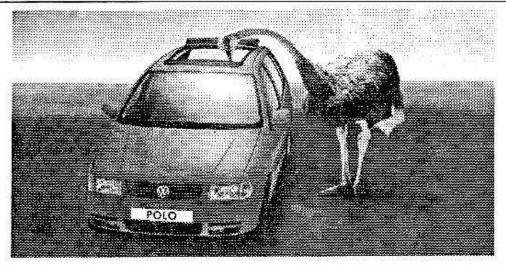
40 Jahre

TSC DORSTEN 1956 e.V.





Durchgehend geöffnet. Der neue Polo Open Air.

Im neuen Polo Open Air erleben Sie den Himmel auf Erden. Ein Knopfdruck genügt, und das elektrische Falt-/Schiebedach eröffnet Ihnen völlig neue Perspektiven.

Serienmäßig: das Volkswagen Airbag-System für Fahrer und Beifahrer.

Ihr Partner für Volkswagen und Audi

KÖPPER

46282 Dorsten, Duvenkamp 10, Tel. 0 23 62/30 81

Herausgeber: TSC Dorsten 56 e.V.

Redaktion: Reinhold Koenen, Helmut Smak, Rüdiger Derrix, Martin Jaster

Schreibarbeiten: Monika Ort-Bludau, Reinhold Koenen

Anzeigen: Egon Zipper, Erhard Grütz, Helmut Smak, Willi Loick

Fotos: Archiv Egon Zipper und Dieter Rosemann

Druck: Dorstener Buch- und Offsetdruck GmbH,

Marienstr. 3, 46284 Dorsten, Tel. 0 23 62 / 6 10 01

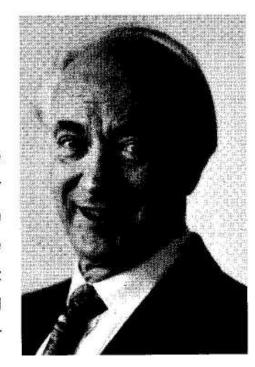
Inhaltsverzeichnis

	SEITE
1. Grußworte	7
2. Festprogramm	14
3. Der TSC im Jubiläumsjahr 1996	17
4. Ein Blick in die Vereinsgeschichte	19
5. Die Vorstände des TSC's seit der Gründung	31
6. Ehrungen verdienter Vereinsmitglieder	33
7. Gratulationen und Danksagung	35
8. Vereinssplitter-Rückblick	41
9. Die Vereinsmeister im Herreneinzel 1965-1996	51
10. Erinnerungen an das Jahr 1956: Welt und Deutschland	53
11. Fröhliches Tischtennis - Wörterbuch	55
12. Im Revier 1956-1986	64
 Zwölf goldene Regeln für den Tischtennisspieler 	75
14. Mannschaftsrückblick Saison 1994/95	77
15. Veranstaltungen und Turniere 1995	83
16. Ein Experte rät	85
17. Vereinsmeisterschaft 1996 der Senioren	87
18. Wie gewonnen - so zerronnen	88
19. Osterturnier 1996 der Schüler	91
20. Unsere Mannschaffen in der Saison 1995/96	92

Grußwort des Bürgermeisters

Liebe Freunde des Tischtennisvereins TSC Dorsten,

zum 40-jährigen Vereinsjubiläum möchte ich Ihnen die allerherzlichsten Glückwünsche im Namen des Rates, der Verwaltung und der Bürgerschaft aussprechen. Ein Verein wie der TSC Dorsten 1956 e.V., der über lange Jahre gewachsen ist, bedeutet für viele Mitglieder nicht nur sportliches Miteinander und Ablenkung. Sie sind vielmehr mit dem Verein mitgewachsen, haben hier soziale Kontakte geknüpft, die ihren Alltag bereichern.



Vorstand und Spieler investierten über Jahre hinweg Zeit und Arbeit in Organisation und Wettkampfvor-bereitungen, auf den Rängen fieberten aktive Vereinsangehörige und Freunde bei Siegen und Niederlagen mit.

So wurde Ihr Verein nach all der Zeit für die Engagierten unter Ihnen oft wie eine zweite Familie, das andere Zuhause, ein Stückchen Lebensinhalt und Freundeskreis.

Mit Vergnügen habe ich über ihr aktives Vereinsleben gelesen, das mit seinen Turnieren, Meisterschaften, Ausflügen und Feiern auch junge Menschen bestens anzusprechen vermag.

Durch die Betreuung einer Schülermannschaft leisten Sie einen lobenswerten Beitrag zum sozialen Engagement in unserer Stadt. Sportliche Ziele, die Sie sich ja mit einem Platz in der Kreisliga gesteckt haben, vermitteln Jugendlichen Ziele und Wertvorstellungen auf ihrem weiteren Lebensweg. Die Prinzipien Ihres Vereins, wie gesunder Ehrgeiz, Fairneß und Miteinander, werden so nach außen getragen.

Ich bin zuversichtlich, daß Sie bis zu dem nächsten großen, dem 50-jährigen Jubiläum, noch zahlreichere sportliche Ereignisse, flotte Ballwechsel und Erfolge in der naheliegenden Vereinsgeschichte Revue passieren lassen können.

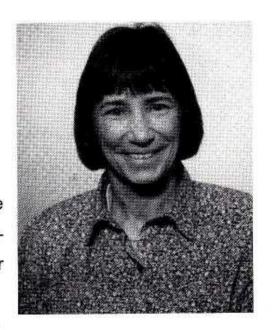
Den Feierlichkeiten Ihres diesjährigen Vereinsjubiläums wünsche ich gutes Gelingen und den Spielern in Zukunft weiter viel Spaß und Erfolg.

Dr. Karl-Christian Zahn Bürgermeister der Stadt Dorsten

Grußwort des Stadtsportverbandes

Herzlich gratuliere ich dem TSC Dorsten 56 e.V. zu seinem 40-jährigen Vereinjubiläum!

Mit Freude und Stolz können Vorstand, Aktive und Gäste diesen Geburtstag feiern und auf die erfolgreiche Vereinsarbeit zurückblicken. Der stetige Mitgliederzuwachs, vor allem im Jugendbereich, beweist es.



Tischtennis ist eine Sportart, die zum mitreißenden Leistungssport animiert, und auch ebensogut für den kurzweiligen Breitensport geeignet ist. Geselligkeit und Spaß an der Freud' kommen dabei nicht zu kurz.

Der TSC Dorsten hat eine gesunde Mischung gefunden!

Der Stadtsportverband Dorsten schätzt das Engagement des Vorstandes, der Übungsleiter und auch die Mithilfe der Eltern sehr und dankt für ihren ehrenamtlichen Einsatz.

Allen Vereinsmitgliedern und Freunden des Tischtennissports wünsche ich weiterhin viel Spaß und Erfolg beim "Präzisionsspiel mit der Zelluloidkugel"!

Mit herzlichem Gruß

Helgard Sasonow

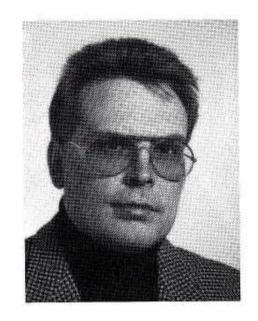
Vorsitzende des Stadtsportverbandes Dorsten e.V.

Grußwort des Tischtennis-Kreisvorstandes

40 Jahre TSC Dorsten, ein stolzes Jubiläum!

Dazu darf ich dem Verein als Kreisvorsitzender des Westdeutschen Tischtennisverbandes die herzlichsten Glückwünsche aussprechen.

Allen ehrenamtlich und aktiv wirkenden Sportkameraden in diesen 40 Jahren gilt es zu gedenken, sich bei Ihnen zu bedanken und sie anzuspornen, ihre wertvolle und kostbare Zeit auch weiterhin in den Dienst der Jugend und unseres Sports zu stellen.



Der TSC Dorsten kann zwar nicht die spektakulären Erfolge nachweisen, ich habe aber immer persönlich festgestellt, wenn ich dort gespielt habe, daß die sportliche Fairness sowie das harmonische Vereinsleben im Vordergrund stehen. Diese Kameradschaft fehlt leider bei vielen Vereinen und dieser Mangel führt leider auch zu einer gewissen Verfremdung, was sicher nicht im Sinne unseres Sports ist.

In diesem Sinne wünschen wir dem TSC Dorsten eine erfolgreiche Zukunft!

Mit sportlichem Gruß

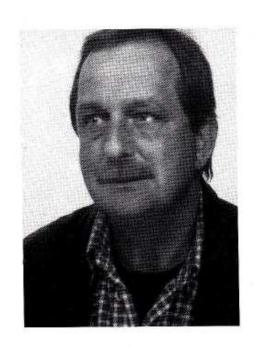
Hermann Josef Holz

- Kreisvorsitzender -

Grußwort des Vorsitzenden des TSC Dorsten

Liebe Vereinsmitglieder, liebe Leserinnen und Leser!

In diesem Jahr feiern wir mit Stolz unser 40-jähriges Bestehen. Vierzig Jahre Vereinsleben bedeuten für uns 40 Jahre Bemühungen, jung und alt die Freude am Tischtennissport zu vermitteln, Gemeinschaftsgeist und Geselligkeit zu pflegen, bedeuten aber auch viele Mühen, Sorgen und Arbeit.



Obwohl es heute immer schwieriger wird, Jugendliche und Erwachsene für eine ehrenamtliche Tätigkeit im Verein zu gewinnen, ist es uns bisher noch immer gelungen, diesen Bedarf zu decken.

An dieser Stelle möchte ich allen ehrenamtlich tätigen Vereinsmitgliedern der vergangenen Jahre sowie allen Aktiven für Ihre Leistungen danken und sie alle aufrufen, sich auch in Zukunft zum Wohle unseres Vereins einzusetzen.

Mit dieser Festzeitschrift wollen wir die Entwicklung und den Werdegang unseres Vereins in komprimierter Form aufzeigen. Durch Berichte und begleitende Bilder sollen Ihnen unsere Mannschaften von gestern und heute vorgestellt werden.

Gleichzeitig möchten wir Ihnen in lustiger, salopper Art die schönen Seiten unseres Sportes darstellen, wobei die politischen, wirtschaftlichen und sportlichen Großereignisse der vergangenen Jahrzehnte nicht unerwähnt bleiben sollen.

Den Sponsoren und Helfern, die zum Gelingen dieser Festzeitschrift beigetragen haben, gilt mein ganz besonderer Dank.

Im Namen des Vorstandes wünsche ich allen Beteiligten an den einzelnen Veranstaltungen, die anläßlich des Jubiläums angeboten und ausgerichtet werden, recht viel Spaß und Erfolg.

Mit sportlichem Gruß Rüdiger Derrix

Festprogramm

Donnerstag, 16. Mai 1996 (Christi Himmelfahrt)

14 Uhr

Schüler-Einzel-Turnier

Bambini-Einzel-Turnier

Schülerinnen-Einzel-Turnier

Freitag, 17. Mai 1996

19 Uhr

Wettkampf zweier Traditionsmannschaften

Samstag, 18. Mai 1996

10 Uhr

Mannschaftsturnier mit Teams aus Dorsten und Umgebung

ca. 10:30 Uhr

Begrüßung durch den Bürgermeister der Dorsten, Herrn Dr. Karl-Christian Zahn

ab ca. 20 Uhr

Siegerehrung, Ehrung verdienter TSC-Mitglieder, Tanz und Unterhaltung für Vereinsmitglieder, Förderer und geladene Gäste des TSC's im Clubraum des Schwimmvereins "Delphin" auf dem Freibadgelände.

Der TSC Dorsten 1956 e.V. im Jubiläumsjahr 1996

1. Vorsitzender: Rüdiger Derrix

Buerboomweg 76 46284 Dorsten

Tel. 0 23 62 / 6 89 24

2. Vorsitzender: Carsten Schnipper

Valentinstr. 178

45896 Gelsenkirchen Tel. 02 09 / 63 99 70

Geschäftsführer: Martin Jaster

Charlottenstr. 71 45964 Gladbeck Tel. 0 20 43 / 6 17 77

2. Geschäftsführer: Wilhelm Loick

Moerser Str. 19a

46286 Dorsten-Rhade Tel. 0 28 66 / 43 37

Kassierer: Bernd Haase

Schermbecker Str. 35

46284 Dorsten

Tel. 0 23 62 / 6 85 35

Geschäftsstelle: Erhard Grütz

Borkener Str. 187 46284 Dorsten

Tel./Fax 0 23 62 / 6 23 15

Bankverbindung: Kreissparkasse Recklinghausen

Konto-Nr. 160 034 77 Bankleitzahl 426 501 50

Spielort: Turnhalle der Wichernschule

Bismarckstr. 187 (gegenüber Freibad)

46284 Dorsten

Vereinslokal: Stadtschänke

Freiheitsstr. 11 46284 Dorsten

Tel. 0 23 62 / 6 40 50

Ein Blick in die Vereinsgeschichte

Unser Club feiert in diesem Jahr mit Freude und Stolz sein 40-jähriges Vereinsbestehen.

Nach den turbulenten ersten Nachkriegsjahren und in der allgemeinen Wiederaufbauphase fanden sich in Holsterhausen verantwortungsvolle Männer, die interessierten Bürgern eine sportliche Alternative zum Fußballsport anbieten wollten.

Unter diesem Aspekt wurde am 16. Dezember 1956 der Tennis-Sport-Club Dorsten 56 e.V. gegründet. Geplant war in dem neuen Sportverein die Aufnahme einer Tennis- (daher der Name Tennisverein) und einer Tischtennisabteilung.

Kurioserweise entstand ausgerechnet die Abteilung des "weißen Sports" nie, eine angesichts der heutigen Tennis-Popularität undenkbare Entwicklung. Zu den Gründungsmitgliedern gehörten u.a. Heinz und Gisbert Tewes, Klaus Koch, Bernhard Brüggemann sen., Manfred Bungert, Hugo Lütge, Paul Berg, Karl-Heinz Zintha, Berthold Janowitz und Friedhelm Potthoff.

Die ersten TSC-Aktiven rekrutierten sich aus jungen tischtennisinteressierten Spielern, die schon 1955 in einem kleinen Raum, auf einem von B. Brüggemann sen. zur Verfügung gestellten Tisch, die Grundkenntnisse im Umgang mit der Zelluloidkugel erwarben sowie aus ehemaligen Spielern des BVH Dorsten, dessen Tischtennis - Abteilung sich ein Jahr nach der Gründung des TSC's auflöste.

Trainiert wurde anfangs im Keller der Bonifatiusschule, später in deren Turnhalle.

Schon 1957 konnte man mit den Spielern Manfred Bungert, Bernhard Brüggemann jun., Karl-Heinz Zintha, Rolf Dettring, Konrad Holeczek, Rudi Köcher und Dieter Couvé im Meisterschaftsspielbetrieb auf Kreisebene starten. 1959 meldete der Verein eine zweite Seniorenmannschaft mit den Spielern H. Motlik, D. Rosemann, H. Klomberg, K. Holeczek, R. Dettring und H. Boers zu Mannschaftswettbewerben an.

In den ersten Jahren spielten die Mannschaften mit wechselnden Erfolgen in den Kreisklassen.

Dann, am 28.03.1965 sicherten sich die TSC-ler mit Bernhard Brüggemann, Helmut Kobilski, Dieter Rosemann, Helmut Suberg, Siegfried Trolst und Karl-Heinz Zintha im Spiel gegen den VfL-Marl-Hüls mit 9:6 den Aufstieg in die Bezirksklasse.

Der 20. April 1969 - "Aufstieg in die Tischtennis-Landesliga"- gilt als sportlicher Höhepunkt unserer Vereinsgeschichte.

An dieser Leistung waren Heinrich Siepermann, Bernhard Brüggemann, Dieter Rosemann, Siegfried Trolst, Helmut Kobilski, Helmut Suberg, Reinhard Rothlübbers und Rolf Dettring beteiligt.

In darauf folgenden Jahren verließen einige Stammspieler der 1. Mannschaft den TSC.

Äquivalenter Ersatz konnte nicht gestellt werden. Dies führte zum Abstieg der 1. Mannschaft bis zur 1. Kreisklasse im Jahre 1987, mit zwischenzeitlichen Höhenflügen.

So gelang unserer Erstvertretung 1982 mit: S. Trolst, D. Rosemann, B. Brüggemann, J. Mönnig, R. Dettring, E. Zipper und R. Schröter der Aufstieg in die Bezirksklasse und 1983 in die Bezirksliga (N. Nienhaus, S. Pickströer, S. Trolst, B. Brüggemann, D. Rosemann, J. Mönnig und U. Schachner).

Gezielte Nachwuchsförderung und erhöhte Aktivitäten im Seniorenbereich zeichnen die 70er Jahre aus. So konnte z.B. 1972 eine dritte und 1973 eine vierte Seniorenmannschaft den Meisterschaftsspielbetrieb aufnehmen.

Ab 1974 nehmen je eine Schüler- und Jugendmannschaft an Punktespielen teil.

21

Der Jugendmannschaft gelang 1972 mit Ralf Zipper, Hans-Georg Wilzek, Gisbert Matuszak, Andreas Littwin, Peter und Werner Weidenmüller der Aufstieg in die Bezirksleistungsklasse.

Aus diesem Kader wurden die Spieler R. Zipper, H.-G. Wilzek und G. Matuszak erfolgreich in die Seniorenmannschaften eingebaut.

Im gleichen Jahr spielten auch Mädchen in den Farben des TSC. Die Mannschaft löste sich allerdings zwei Jahre später auf.

Seit dem Sommer 1981 trainieren und spielen die TSC-Mannschaften in der Turnhalle der Wichernschule.

Das Jahr 1989 kann als Jahr des erneuten Aufbruchs für den TSC gesehen werden.

Durch komplette Überarbeitung der Vereinssatzung wurde im Juni 1989 die längst fällige Anerkennung der Gemeinnützigkeit erreicht.

Neue Aktivitäten, Impulse und Ansätze führten sowohl im Senioren- als auch Jugendbereich zu "neuen Ufern". Durch gezielte Mitgliederwerbeaktionen konnte die Mitgliederzahl nahezu verdoppelt werden (auf 110 Mitglieder); auch sportliche Erfolge stellten sich ein.

Schon 1990 gelang der 1. Mannschaft mit: R. Derrix, H. Bieletz, E. Zipper, N. Nienhaus, J. Friedrich. R. Lützenkirchen, J. Fockenberg der Aufstieg in die Kreisliga.

In die Saison 1990/91 startete derTSC mit zwei Herren-, zwei Schülermannschaften und nach über zehn Jahren erneut mit einer Mädchenmannschaft.

Bei den 17. Stadtmeisterschaften 1991 verblüfften die Holsterhausener Tischtennisspieler selbst die Insider der Lippestadt.

Stellte doch der TSC nach jahrelanger Vorherrschaft des TTV-Hervest mit Carsten Jahns nicht nur den Stadtmeister der Herren A-Klasse, sondern mit Holger Kalter und Marcel Smolka (beide unser eigener Nachwuchs) auch die Stadtmeister der Schülerklassen A und B. So wurde der TSC zum erfolgreichsten Verein bei den 17. Dorstener Stadtmeisterschaften.

Weitere Erfolge gab es auf Kreis- und Bezirksebene.

Zum erstenmal seit Gründung des Vereins konnten wir für die Saison 1991/92 eine Damenmannschaft melden.

Zu den Seniorenspielerinnen Michaela Lücke, Pamela Walter und Birgit Lükkert kamen die Spielerinnen der Mädchenmannschaft Alexandra Wagner und Jessica Kalter.

Die Spielfreude des bravourös und sehr erfolgreich gestarteten Teams hielt jedoch nur zwei Serien an.

Für die Spielzeit 91/92 wurden insgesamt sieben Teams gemeldet:

- drei Herrenmannschaften (Kreisliga, 2. Kreisklasse, 3. Kreisklasse)
- eine Damenmannschaft (Kreisliga)
- eine Jugendmannschaft (Kreisliga)
- zwei Schülermannschaften (Kreisliga, 1. Kreisklasse).

Um unsere aktiven - aber vor allem unsere passiven - Mitglieder über die Vereinsgeschehnisse zu informieren und dadurch das Zugehörigkeitsgefühl zu stärken, erschien 1992 erstmals unsere Vereinsbroschüre "TSC Dorsten 56 e.V., der Tischtennisverein in Holsterhausen".

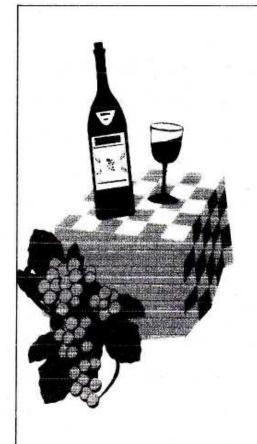
Diese Broschüre erscheint seither jährlich zum Saisonende.

Im sportlichen Bereich erleben wir zur Zeit eine kleine Durststrecke.

Bedauerlicherweise wechselten einige Stammspieler der 1. Mannschaft den Verein. Wir hoffen dennoch auf den Klassenerhalt der Kreisliga, zumal durch Rückkehr unseres ehemaligen Nachwuchsspielers Matthias Funke die Mannschaftleistung unserer Erstvertretung stabilisiert werden konnte.

Den gegenwärtigen Spielbetrieb gestalten vier Mannschaften: drei Herrenmannschaften (Kreisliga, 2. Keisklasse, 3. Kreisklasse) und eine Schülermannschaft.

Das große Engagement des amtierenden Vorstandes, insbesondere im Schülerbereich - hier leiten mit Bruno Gewert (B-Trainerlizenz) und mit den Übungsleitern Martin Jaster und Jürgen Fockenberg, gut qualifizierte Leute das Trainingsgeschehen - und der gezielte Einbau des eigenen Nachwuchses in den Seniorenkader, lassen uns zuversichtlich in die Zukunft blicken.



PIZZERIA MAMMA-MIA

Inh. S. Gallo Freiheitsstr. 79, 46284 Dorsten-Holsterhausen Tel. (0 23 62) 6 16 00

Bei uns können Sie in gemütlicher Atmosphäre die Speisen genießen.

Öffnungszeiten:

montags bis samstags: 17 - 24 Uhr sonn-& feiertags: 17 - 23 Uhr



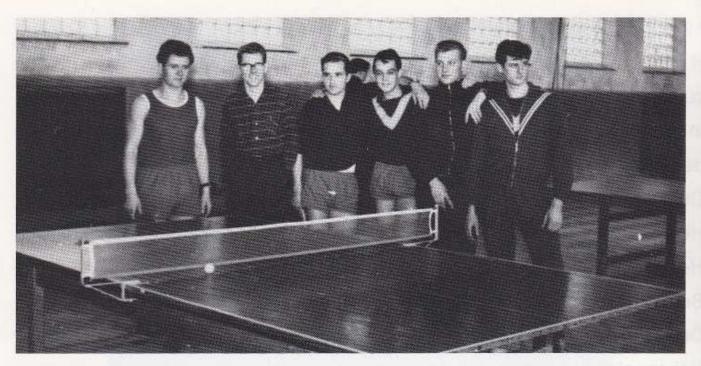
Das waren die Männer der ersten Stunde:

o.v.l.: Manfred Bungert, Helmut Suberg, Heiner Boers, Klaus Scheuch u.v.l.: Helmut Kobilski, Hubert Boers, Fritz Brück und Betreuer Tilo Seifert



1960 stellte der TSC diese Mannschaft für den Spielbetrieb:

v.l.: Dieter Rosemann, Hubert Boers, Rolf Dettring, Heinz Motlik, Konni Holeczek, Heinz Klomberg



II. Mannschaft 1962:

v.l.: Helmut Kobilski, Rolf Dettring, Erhard Grütz, Dieter Tigges, Siegfrid Trolst, Lothar Kampf



Fußballfreundschaftsspiel 1963

auf dem alten Sportplatz an der Borkener Straße.

Der TSC schickte sein Team mit o.v.l.: B. Brüggemann, E. Grütz, H. Brehl, D. Rosemann, E. Hoffmann, S. Trolst,

u.v.l.: L. Kampf, R. Dettring, K. Cybulka und H. Kobilski ins Rennen.



Das Meisterteam von 1964

Helmut Suberg, Siegfrid Trolst, Bernhard Brüggemann, Ernst Hoffmann, Karl-Heinz Zintha und Dieter Rosemann



Zu Gast in der Bonifatius-Schule der TTV Hervest-Dorsten mit dem Doppel Kasper/Langenberg



Lange Zeit die Garantie für sportlichen Erfolg

Dieter Rosemann + Siegfrid Trolst

Seit Gründung des TSC Dorsten 56 e.V. haben folgende Männer den Verein geleitet:

-	1. Vorsitzender	Geschäftsführer	Kassierer
1956-1960	Heinz Tewes	Manfred Bungart	Paul Berg
1961-1968	Bernhard Brüggemann, sen.	Ernst Hoffmann	Dieter Rosemann
1969-1972	Bernhard Brüggemann, sen.	Dieter Rosemann	Reinh. Rothlübbers
1973-1974	Heribert Winter	Dieter Rosemann	Helmut Ehresmann
1975-1976	Jürgen Nitsche	Erhard Grütz	Helmut Ehresmann
1977-1978	Rolf Dettring	Helmut Ehresmann	Egon Zipper
1979-1982	Rolf Dettring	Erhard Grütz	Egon Zipper
1983-1984	Siegmar Pickströer, sen.	Siegmar Pickströer, jun.	Egon Zipper
1985-1986	Bernhard Brüggemann, jun.	Helmut Ehresmann	Ehresmann (kom.)
1987-1988	Bernhard Brüggemann, jun.	Helmut Ehresmann	Egon Zipper
1989-1992	Helmut Smak	Wilhelm Loick	Hans-Georg Walter
1993-1994	Helmut Smak	Wilhelm Loick	Bernd Haase
1995-	Rüdiger Derrix	Martin Jaster	Bernd Haase

Diesen Idealisten gebührt unser ganz besonderer Dank.

Im Jubiläumsjahr werden folgende Mitglieder für ihre langjährige Tätigkeit und Vereinsmitgliedschaft geehrt:

Mit der goldenen Ehrenmedaille:

Rudi Köcher

Bernhard Brüggemann

Egon Zipper

Helmut Ehresmann

Erhard Grütz

Otto Badenhausen

Dieter Rosemann

Helmut Kobilski

Mit der silbernen Ehrenmedaille:

Herbert Bieletz
Jürgen Fockenberg
Dieter Folz

Für besondere Verdienste um die Förderung unseres Tischtennis-Nachwuchses erhalten eine Ehrenplakette:

Jürgen Fockenberg Martin Jaster



Ehrung der Sieger durch Otto Badenhausen (ob. 2. v.l.) und dem MdB und späteren Landesminister Ulrich Steeger (ob. rechts) 1976



1977: Jochen Mönnig, Rolf Dettring, Rolf Schröter, Jochen Nitsche Siegfrid Trolst und Ulrich Schachner

Vereinssplitter - Rückblick

1956	Gründung des Tennis-Sport-Clubs Dorsten e.V.
1957	Aufnahme des Spielbetriebs, mit einer Seniorenmannschaft, im Keller der Bonifatius-Schule
1961	Unsere Spieler trainieren und spielen jetzt in der Turnhalle der Bonifatius-Schule Beim 7. Gelsenkirchener Turnier um den Wanderpokal der "Stadt der tausend Feuer" war das Doppel-Finale eine rein Dorstener Angelegenheit: D. Rosemann/H. Banaszak (TSC/TTV) gewannen nach spannendem Kampf gegen S. Trolst/H. Kobilski (beide TSC)
1962	Stippvisite von Karl Mildenberger beim TSC Dorsten im Vereinslokal Schulz. Gespannt lauschten die TSC-ler den Erlebnissen des Ex-Meisters im Schwergewicht
1963	Zur Rangliste der besten TT-Spieler im Kreis Recklinghausen der Spielzeit 1962/63 zählen die TSC-ler D. Rosemann, B. Brüggemann und H. Suberg
1965	Aufstieg des TSC Teams in die TT-Bezirksklasse
1969	Sportlicher Höhepunkt der Vereinsgeschichte "Aufstieg unserer 1. Mannschaft in die TT-Landesliga"
1974	Vier Seniorenteams und je eine Schüler- und Jugendmann- schaft nehmen an Meisterschaftskämpfen teil

Die 1. Mannschaft wird aus der Bezirksliga zurückgezogen und 1976 startet nun in der 1. Kreisklasse. Die Jugendmannschaft spielt in der Bezirksleistungsklasse und 1977 die erste Mädchenmannschaft spielt für den TSC Umzug - die TSC-ler trainieren und spielen jetzt in der 1981 neuerbauten Turnhalle der Wichernschule am Freibad. 25 Jahre TSC! Das Vereinsjubiläum wurde zünftig gefeiert Erneuter Aufstieg der Erstvertretung in die Bezirksklasse. 1982 Die TSC-Aktiven B. Brüggemann, J. Mönnig, D. Rosemann und S. Trolst wurden nicht nur Kreis-, Bezirks- und Westfalenmeister für Dreiermannschaften, sondern auch 2. Westdeutscher Meister hinter dem TTC Bönnig. Der TSC-Auswahl gelingt der Aufstieg in die Bezirksliga. 1983 In Würdigung der hervorragenden Verdienste um den WTTV 1985 wird Bernhard Brüggemann die silberne Ehrennadel verliehen. Die Erste spielt in der 1. Kreisklasse 1988 Wechsel in der Führungsspitze - Neuer Vorstand gewählt 1989 Neue Vereinssatzung wird verabschiedet und die Gemeinnützigkeit anerkannt.

1990 Mitgliederwerbeaktion läßt die Mitgliederzahl auf 110 anwachsen.

Unsere Erste schafft den Aufstieg in die Kreisliga.

1991 Der TSC führt sein unverkennbares Vereinslogo (s. Titelseite) ein.

Der Vereinsvorsitzende Helmut Smak wird von der Fachschaftsversammlung der Dorstener Tischtennisvereine einstimmig zum Fachwart "Tischtennis" im Stadtsportverband gewählt.

Gründung eines Elternrates als Sprachrohr für Angelegenheiten im Schüler- und Jugendbereich.

Der TSC wird zum erfolgreichsten Verein bei den 17. Dorstener Tischtennis-Stadtmeisterschaften.

Zum 1. Mal trägt eine Damenmannschaft die Vereinsfarben bei Mannschaftswettbewerben

Sieben TSC-Teams (drei Herren-, eine Damen-, eine Jugendund zwei Schülermannschaften) starten in die neue Saison.

Erstausgabe der Vereinsbroschüre:

"TSC-Dorsten 56 e.V.- Der Tischtennisverein in Holsterhausen" Vier Übungsleiter stehen dem TSC zur Disposition. Anläßlich seines 600sten Meisterschaftsspiels für unseren Club wird Egon Zipper mit dem erstmals vergeben Ehrenpreis des TSC ausgezeichnet.

Verjüngung brachte Erfolg! Unsere stark verjüngte "Erste" verpaßte im Relegationsspiel (2. Platz in der Kreisliga in der Spielzeit 1992/93) gegen Amelsbüren, das mit 5:9 verloren wurde, den Aufstieg zur Bezirksklasse.

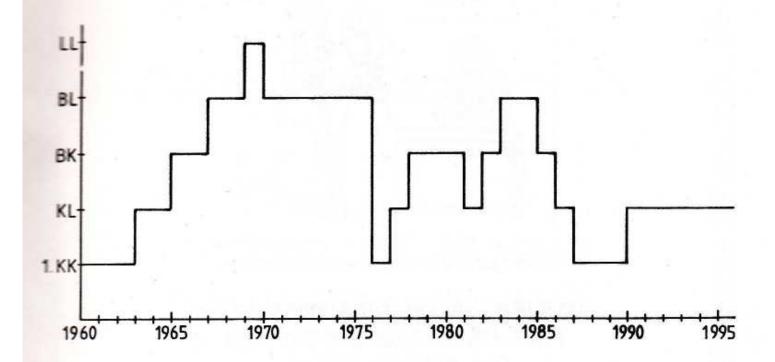
Bei den in Rhade durchgeführten 20. Dorstener Tischtennis-Stadtmeisterschaften stellt unser Verein mit Marcel Smolka (Schüler-A) und Holger Kalter (Jugend) die Stadtmeister.

1995 Der im Jubiläumsjahr amtierende Vorstand übernimmt die Vereinsführung.

Die 21. Dorstener TT-Stadtmeisterschaften wurden vom TSC organisiert und in der Halle der Wichernschule ausgetragen. Unser Nachwuchs schlug sich bravourös.

Spielklassen der 1. Mannschaft des TSC Dorsten von 1960 bis 1996

LL = Landesliga BL = Bezirksliga BK = Bezirksklasse
KL = Kreisliga 1.KK = 1. Kreisklasse





Gaststätte "Zum Otto"

Inh. Otto Badenhausen

Borkener Straße 161 46284 Dorsten Tel. 0 23 62 / 6 22 11

Aus der Vereinsgeschichte des TSC

Tabelle aller Vereinsmeister im Herreneinzel 1965-1996

1965	B. Brüggemann	1980	B. Brüggemann
66	D. Rosemann	81	D. Rosemann
67	D. Rosemann	82	N. Nienhaus
68	H. Siepermann	83	S. Pickströer
69	S. Trolst	84	J. Mönnig
1970	D.Rosemann	85	J. Mönnig
71	B. Brüggemann	86	D. Rosemann
72	B. Brüggemann	87	R. Lippelt
73	D. Nürnberg	88	J. Fockenberg
74	B. Brüggemann	89	N. Nienhaus
75	J. Mönnig	1990	C. Jahns
76	J. Nitsche	91	HG. Wilzek
77	B. Brüggemann	92	HG. Wilzek
78	B. Brüggemann	93	HG. Wilzek
79	R. Dettring	94	U. Kloss
74		95	M. Jaster
		96	R. Derrix

Erinnerungen an das Jahr 1956 wie war das doch damals in der Welt, in Deutschland und im Revier?

In der DDR wird die Nationale Volksarmee gegründet.

In Cortina d'Ampezzo werden die VII Olympischen Winterspiele eröffnet.

Bundeskabinett verabschiedet Wehrpflichtgesetz.

Bruch mit Stalin - auf dem XX Parteitag der KPdSU hält Chrutschow seine sensationelle Rede gegen Stalin.

Im Fürstentum Monacco findet die Hochzeit des Jahres zwischen Fürst Rainier III und dem amerikanischen Filmstar Grace Kelly statt.

TT-Weltmeister im Herreneinzel wird Oginara (Japan). Den Mannschaftswettbewerb gewinnt das Team aus Japan.

In der Bundesrepublik sinkt die Arbeitslosigkeit auf 2,5 %.

Untergang des italienischen Passagierschiffes "Andrea Doria" im Atlantik.

Manuel Fangio wird zum viertenmal hintereinander Automobilweltmeister.

Die ARD beginnt mit der täglichen Ausstrahlung der Tagesschau.

F.J. Strauß wird Verteidigungsminister.

Israelische Truppen greifen ägyptische Stellungen im Sinai an.

Volksaufstand in Ungarn beginnt: Radio Budapest funkt um Hilfe - Sowjetpanzer brechen Ungarns Widerstand.

Wiederwahl von Präsident Eisenhower in den USA.

In Melbourne werden die XVI Olympischen Sommerspiele eröffnet.

In vielen Städten der Bundesrepublik läuft der amerikanische Spielfilm "Giganten" an, in dem der 1955 verunglückte James Dean seine letzte große Rolle spielt.

Fröhliches Tischtennis - Wörterbuch

Aufschlag

Mie beim Tennis wollen auch Tischtennisspieler immer zuerst den Aufschlag haben. Damit sie nicht streiten müssen, spielt man beim Freizeit-Tischtennis um den Aufschlag. Wer verliert, der verliert auch die ersten fünf Aufschläge an den Gegner. Ungeklärt ist bisher, wer beim Spiel um den Aufschlag den Aufschlag hat. Im Zweifelsfall muß man auch um diesen Aufschlag spielen!

Ballbeschreibung

Um vom Tischtennisverband seine Zulassung zu bekommen, muß der Ball sämtliche Eigenheiten aufgeben. Er darf nur zwischen 37,3 und 38,2 Millimeter im Durchmesser haben, und auch Unter- oder Übergewicht (2,40 bis 2,53 Gramm) sind verboten. Die Tischtennis-Spieler unterliegen übrigens noch keiner solchen Normung.

Champion

Der beste Spieler im Verein. Er wird öfter neu gesucht, weil er jedesmal, wenn er Champion wird, eine Runde ausgeben muß.

Doppel

Die beste Methode, sich nach Regeln gegenseitig im Wege zu stehen. Die Regel schreibt ausdrücklich vor, daß jeder einmal mit Schlagen drankommt. Reaktionsschwächere Spieler werden deshalb beim Doppel besonders gerne gesehen. Sie sorgen für die nötigen Pausen zum Verschnaufen.

Entscheidung

Die Entscheidung, wer ein Spiel gewinnt, braucht Sie nicht im geringsten zu kümmern. Selbst wenn man es vermeidet, eine solche herbeizuführen - sie kommt zwangsläufig meist bei 21 Punkten.

Fehler

Reizwort! Läßt angestaute Aggressionen schlagartig frei werden. Wird aus diesem Grunde gerne benutzt, um einen Streit um Punkte vom Zaune zu brechen.

Geradlinigkeit

Eine Eigenschaft, die man dem eigenen Spiel oft, der Vereinsführung selten und dem Ball fast nie nachsagen kann. Bei den meisten Gegnern ist die Behauptung, ihr Spiel wäre geradlinig; geradezu eine Unterstellung.

Gesichtsausdruck

Im Gesicht des Gegners kann man lesen wie in einem Buch. Richten Sie Ihr Verhalten danach:

Aufgerissener Mund, große Augen: Er ist von Ihrer Spielstärke beeindruckt - schenken Sie ihm doch manchmal einen Punkt!

Verkniffene Lippen, Stirnfalten: Er ist zu allem entschlossen - passen Sie auf, daß er seinen Schläger nur für den Ball benützt!

Gesicht nimmt grünblaue Färbung an: Entweder hat er was Falsches gegessen oder er hat gerade beschlossen, nie wieder ein Wort mit Ihnen zu wechseln.

Es erscheinen rote und weiße Flecken im Gesicht: Hand aufs Herz, halten Sie Ihre Spielweise wirklich für fair? Auf jeden Fall sollten Sie schon mal nach den Schildern mit der Aufschrift "Fluchtweg" suchen. Sie werden ihn gleich benutzen müssen!

Haßliebe

Ein merkwürdiges Gefühl, das Tischtennisspieler und -spielerinnen zu ihrem jeweiligen Doppelpartner entwickeln. Nach einem Sieg könnte man ihn vor Freude oft erdrücken, und bei einer Niederlage würde man am liebsten die Scheidung einreichen.

Indirektes Spiel

Wenn der Ball statt vom Gegner von einer Wand auf die Platte zurückspringt.

Juniorenspieler

So wird der Tischtennisnachwuchs bezeichnet, bis er alle Haushaltsmitglieder einschließlich Vater nach Strich und Faden schlägt. Tun sie das zu oft, dann sind sie keine Juniorenspieler mehr, obwohl sich das Taschengeld nicht erhöht hat.

Kantenball

Der Ball berührt gerade noch den Tischrand - der Gegner hat keine Chance, den Ball noch zu erwischen. Löst beim Spieler unheimliche Freude aus. Der Gegner würde allerdings beim Tischkantenball am liebsten in diesen hinein beißen.

Linkshänder

Sie sind die Würze des Spiels. Aber wer mag schon zu sehr gewürzte Speisen? Beim Spiel gegen Linkshänder muß man auf alles gefaßt sein. Wie schon der Name sagt: Sie spielen nicht nur links, sie sind auch link!

Mannschaftskamerad

Ein bedauernswerter Zeitgenosse, der mit Gleichgesinnten zusammen jede Woche zu Punktspielen geschickt wird. Er muß Trost spenden können, Spaß verstehen, Rüffel wegstecken können, alle möglichen Schimpfworte ungerührt anhören können, Wutausbrüche unbeschadet überstehen, Launen ertragen und absolut trinkfest sein.

Netzball

Streift der Ball das Netz und landet trotzdem noch korrekt auf der gegnerischen Spielfläche, dann spricht man von einem Netzball. Meist hat der Gegner keine Zeit mehr, auf diese Richtungsänderung zu reagieren - man bekommt den Punkt zugesprochen. Die Zuneigung des Gegners nimmt übrigens umgekehrt proportional zur Häufigkeit der Netzbälle ab.

Pingpong

Für fortgeschrittene Tischtennisspieler ein Reizwort, für Profis eine Beleidigung. Beim Pingpong wird der Ball hin und her geschoben, frei nach dem Motto: "Nimm Du den Ball, ich hatt' ich schon!". Pingpong-Spieler halten einen Topspin für die Flügelschraube, die das Netz an der Platte festhält.

Rückhand

Wir alle kennen die Rückhand zumindest vom Hörensagen. Dabei wird die Hand auf den Rücken genommen. Es werden zwei Finger blitzableiterartig nach unten abgespreizt. Während dieses Vorganges sagt man dann: "Ehrlich, ich schwöre, dieser Ball war nicht auf der Platte!"

Satz

Im Gegensatz zu einer Diskussion werden beim Tischtennis in jedem Satz schlagende Argumente ausgetauscht. Es gibt keinen einzigen Satz, der sinnlos wäre, und mit jedem Satz wird auch die Sachlage klarer. Wissen Sie jetzt, warum so wenige unserer Politiker Tischtennis spielen?

Tennis

Abart des Tischtennis. Wurde von Tischtennisspielern entwickelt, die mit dem kleinen grünen Tisch nicht klar kamen. Zuerst wurde noch eine übergroße Platte verwendet - sie erwies sich immer noch als zu klein. Daraufhin ließ man sie weg. Nun versuchte man, die Herkunft des Spieles zu vertuschen. Das

"Tisch" im Namen verschwand, und die Spielfläche wurde rot eingefärbt. Die Tennisspieler ziehen sich meist weiß an, damit man sie besser sieht, und ihre Bälle sind schwerer und größer - kleine treffen sie auf die großen Entfernungen nicht. Übrigens: Tischtennisspieler, die das große Geld machen wollen, müssen umlernen auf Tennis.

Unterschnittschlag

Ein Spieler ist nicht so gut wie die anderen. Er schlägt deutlich unter dem Schnitt.

Verdienstmöglichkeiten

Auch Tischtennisspieler können mit ihrem Sport Geld verdienen. Die Summen lassen sich ohne Probleme mit dem Tennissport vergleichen. Sie stehen in Relation zur Spielfläche.

Wochenende

Wenn sich normale Menschen von der harten Arbeit entspannen, fangen Tischtennissportler erst an, sich richtig ins Zeug zu legen. Am Wochenende jagen sie im Schweiße ihres Angesichts kleinen Bällen und unsichtbaren Punkten nach. Sie werden von normalen Menschen deshalb in die Kategorie der "nicht ganz Normalen" eingestuft.

Zuschauer

Geduldeter Zaungast, der immer im Mittelpunkt stehen will. Weiß, ohne einen Schläger in der Hand zu halten, immer alles besser, redet immer dann, wenn es am meisten stört. Zuschauer reagieren meist beleidigt, wenn man sie freundlich bittet, doch endlich die Klappe zu halten. Im Tischtennis sind die Zuschauer oft identisch mit unbeschäftigten Gegnern.

Im Revier 1956

Als erste deutsche Brauerei der Nachkriegszeit überschreitet die Dortmunder Union Brauerei AG die Ausstoßgrenze von 1 Mio. Hektolitern. Damit stammt jedes zehnte in Deutschland getrunkene Glas Bier aus Dortmund.

Die Scholven Chemie AG in Gelsenkirchen-Buer beschließt, eine Erdölraffinerie zur Herstellung von Heizöl zu bauen. Bereits zwei Jahre später
nimmt die auf eine Anfangskapazität von 1,5 Mio Jahrestonnen ausgelegte
Anlage den Betrieb auf.

19.01.1956	Essen wird Bischofssitz für das neugegründet	е
	Ruhrbistum.	

- 09.04. Die Radio- und Fernsehwerke Graetz KG gründen eine Niederlassung in Bochum.
- 26.04. Die Unnaer Kaserne wird durch die belgischen Besatzungstruppen wieder an die Bundesrepublik Deutschland zurückgegeben.
- 17.05. Die Ausstellung "Werdendes Abendland an Rhein und
 15.09. Ruhr" in der Villa Hügel in Essen zieht 271 000 Besucher an.
- 25.05.-03.06. In der Dortmunder Westfalenhalle findet die Ausstellung "Wohne und lebe zeitgemäß" statt.
- 24.06. Borussia Dortmund gewinnt im Berliner Olympiastadion die Deutsche Fußballmeisterschaft mit einem 4 : 2 Sieg gegen den 1. FC Kaiserslautern.
- 21.07. Das Ikonenmuseum in Recklinghausen wird der Öffentlichkeit übergeben.

30.09.	Die Deutsche Oper am Rhein wird mit Guiseppe Verdis Oper "Falstaff" in Duisburg eröffnet.
28.10.	Bei den Kommunalwahlen in Nordrhein Westfalen erleidet die CDU schwere Verluste, die SPD erzielt erhebliche Gewinne.
Dezember	In Dortmund kommt es zu massiven Krawallen sog. Halbstarker.
08.12.	Bei den zu Ende gehenden Olympischen Sommer- spielen in Melbourne (Australien) gewinnen Sportler aus dem Ruhrgebiet Gold-, Silber- und Bronzemedaillen.
09.12.	Das endgültig fertiggestellte Dortmunder Museum am Ostwall wird eröffnet.
1956	Die Kohlekonjunktur in der Bundesrepublik Deutschland erreicht ihren Höhepunkt nach dem Zweiten Weltkrieg.
1956	Mit dem Underberg-Jagdrennen wird auf der Galopp- rennbahn Gelsenkirchen-Horst ein später international bedeutendes Hindernisrennen aus der Taufe gehoben.
1956	Die Beliebtheit des Kinos erreicht auch im Ruhrgebiet ihren Höhepunkt; die 72 Essener Kinos werden von 14,7 Mio Menschen besucht.
1956	In Dortmund-Rahm entsteht die Großsiedlung Gartenstadt Jungferntal.

Im Revier 1966

19.02.1966	Tausende von Menschen protestieren in Gelsenkirchen gegen die von der Deutschen Erdöl AG geplante Stillegung der Zeche Graf Bismarck.
03.03.	Das Große Haus der Städtischen Bühnen Dortmund wird mit der musikalischen Komödie "Der Rosenkavalier" von Richard Strauss und Hugo von Hofmannsthal eröffnet.
17.03.	Beim Internationalen Reit- und Springturnier in der Dortmunder Westfalenhalle siegt Fritz Ligges aus Dortmund im "Großen Preis der Bundesrepublik".
01.04.	Für die allgemeinbildenden Schulen der Bundesrepublik beginnt zum letzten Mal das neue Schuljahr zur Osterzeit.
05.05.	Als erste deutsche Mannschaft gewinnt Borussia Dortmund in Glasgow den Fußball-Europapokal der Pokalsieger durch einen 2:1 Sieg nach Verlängerung gegen den FC Liverpool.
01.06.	Der Direktor des Duisburger Zoos, Wolfgang Gewalt, versucht vergeblich, einen Belugawal zu fangen, der sich im Rhein zwischen Duisburg und Wesel aufhält.
14.06.	Bergkamen, am 01. Januar 1966 durch Vereinigung von Bergkamen, Heil, Oberaden, Rünthe und Weddinghofen entstanden, wird Stadt.
25.06.	17 000 Fans feierten den Auftritt der Beatles in der Essener Grugahalle.
Juli	Das letzte im Ruhrbergbau unter Tage eingesetzte Grubenpferd "Tobias" erhält sein Gnadenbrot.

10.07.	Mit einer Schlappe für die CDU enden die Landtagswahlen in Nordrhein-Westfalen.
01.09.	Als erstes Kommunales Kino der Bundesrepublik nimmt das "Cinema 66", das spätere "Zelluloid", seinen Spielbetrieb in Essen auf.
01.10.	Hoesch AG und Dortmund-Hörder Hüttenunion AG schließen sich unter dem Namen Hoesch zusammen.
13.10.	Das Bochumer Kammerspielhaus wird eröffnet.
05.12.	Die Ruhrtalbrücke und die Bundesstaße B 288, die spätere A 52, werden eingeweiht.
1966	Die Fußballmannschaft von Rot-Weiß Essen steigt in die Bundesliga auf.



Fisch Schaffrinski 45891 Gelsenkirchen Tel. (0209)74377 Fax (0209)77874 Lager: Darler Heide 42

Sie erreichen uns im Verkaufsmobil

freitags: Dorsten-Holsterhausen, Berliner Platz

samstags: Dorsten-Altstadt

Tel. 0161 12 15824

Im Revier 1976

09.01.1976	Die siebte Große Strafkammer des Landgerichts in Essen verurteilt acht Spieler des Fußballclubs FC Schalke 04 wegen Meineids.
13.02.	Die Verfassungsbeschwerde der Stadt Wattenscheid gegen die Eingemeindung nach Bochum wird vom Verfassungsgerichtshof Nordrhein-Westfalen zurückgewiesen.
13.02.	Eine Bürgerinitiative setzt in der Bochumer Siedlung Rosenberg die Einrichtung einer Tempo-30-Zone zur Verkehrsberuhigung durch.
24./25.04.	In der Dortmunder Westfalenhalle findet eine Internationale Rassehund-Zuchtschau statt.
Mai	Seit Jahresbeginn sind im Durchgangslager Unna- Massen rund 5000 Aussiedler, vor allem aus Polen und der UdSSR, eingetroffen.
01 08.05.	Die Stadt Mülheim an der Ruhr veranstaltet die Mülheimer Theatertage "Stücke".
21.05.	Das Forum Castrop-Rauxel, ein Tagungs- und Ausstellungskomplex, wird offiziell eröffnet.
01.07.	Die Stadt Bottrop und die Gemeinde Kirchhellen werden zur kreisfreien Stadt Bottrop zusammengelegt.
17.07 01.08.	Bei den Olympischen Spielen in Montreal erringen Sportler aus dem Ruhrgebiet Gold-, Silber- und Bronzemedaillen.
05.09.	In Bottrop wird das Weiterbildungszentrum "Quadrat" mit dem Museum für Ur- und Ortsgeschichte, dem

Medienzentrum und der Modernen Galerie eröffnet.

03.10. Bei den Wahlen zum achten Deutschen Bundestag wird

die sozialliberale Koalition bestätigt.

02.12. In Herne werden die ersten Tage der alten Musik

eröffnet.

1976 In Witten-Herbede wird die letzte Kleinzeche des Reviers

stillgelegt.

Gestorben:

25.03. New Haven/Connecticut: Josef Albers (*19.3.1888,

Bottrop), Maler.

07.07. Essen: Gustav Heinemann (*23.7.1899, Schwelm)

Politiker, Bundespräsident 1969-1974

BRARKEJ GRABMAJ

Grabmale Natursteine WILLI BÄRTEL

Steinmetz- und Steinbildhauermeister Borkener Straße 185, 46284 Dorsten Telefon und Telefax: 02362 / 61348 Grablaternen, -Vasen, Schalen aus Bronze und Aluminium, Nachbeschriftungen, fachgerechte Reinigung und Pflege Ihres Grabmales.

Fensterbänke, Treppenstufen und Küchenarbeitsplatten aus Naturstein.

Im Revier 1986

06.02.1986	In Essen wird die Zeitschrift "Revier-Kultur" vorgestellt.
26.02.	In Duisburg wird bekannt, daß der Kunstsammler Lothar- Günther Buchheim die vorgesehene Eingliederung seiner Gemäldesammlung in das Wilhelm-Lehmbruck- Museum zurückgezogen hat.
03.03.	Auf der Zeche Prosper-Haniel in Bottrop wird der erste Förderberg des Ruhrbergbaus in Betrieb genommen.
06.03.	60 000 Menschen demonstrieren gegen eine geplante Änderung des § 116 Arbeitsförderungsgesetz in Dortmund.
27.03.	Die Hertie-Kaufhäuser in Dortmund, Castrop-Rauxel und Wanne-Eickel werden wegen Unrentabilität geschlossen
14.05.	Gutachter empfehlen der Stadt Dorsten den Abriß der "Metastadt" in Dorsten-Wulfen wegen schwerer Bauschäden.
19.05.	Vier Tage vor Abschluß der Bundesligasaison sichert sich TuSEM Essen erstmals den Titel eines Deutschen Hallenhandballmeisters.
25.05.	Der Dortmunder Rennverein feiert sein 100jähriges Bestehen.
30.05.	Der Thorium-Hochtemperaturreaktor in Hamm-Uentrop, aus dem am 4. Mai radioaktives Gas ausgetreten war, wird abgeschaltet.
Juli	Nach einer Untersuchung der Universität Bochum leben immer mehr Revierbürger an oder unter der Armutsgrenze.

20.08. Beim Austritt von Giftgas in einem Duisburger Werk der Mannesmann Demag AG werden 42 Menschen verletzt.

01.09. Der Regisseur Frank-Patrick Steckel wird Nachfolger von Claus Peymann als Chef des Bochumer Schauspielhauses.

18.09. Ein Airbus der Deutschen Lufthansa wird auf den Namen "Recklinghausen" getauft.

20.11. Das Bochumer Heusner-Viertel, ein seit Jahren von ca. 300 Menschen besetztes Sanierungsgebiet, wird von der Polizei geräumt und abgerissen.

1986 334 000 Besucher zählt die Ausstellung "Barock in Dresden" in der Villa Hügel.



Hortlik Reisebüro

FACHPARTNER FÜR REISE UND URLAUB













Reiseburo Freiheitsstraße 5 · 46284 Dorsten · Tel. (0 23 62) 6 21 74, 6 51 74 u. 94 56-0 · Fax (0 23 62) 6 31 00



1993: Zweiter Platz in der Kreisliga

Carsten Schnipper, Jens Friedrich, Carsten Jahns, Rüdiger Derrix, Friedhelm Gawlik und Holger Kalter



Unsere Dritte 1993

Willi Loick, Bernd Haase, Björn Schwerthöfer, Hans-Georg Wilzek, Torsten Grote und Martin Jaster

Zwölf goldene Regeln für den Tischtennisspieler

(Eine nicht ernst gemeinte Betrachtung)

- Sei nie pünktlich am Treffpunkt. Denke an das Glücksgefühl Deiner Kameraden, wenn Du, wenn auch verspätet, endlich eintriffst!
- Komme bei Heimspielen erst dann in die Halle, wenn die Tische aufgebaut sind. Beachte: Mannschaftsführer und Funktionäre sollen auch etwas tun!
- Sei kein Modemuffel. Verhindere durch kreative Sportbekleidung ein einheitliches Bild der Mannschaft. Uniformen konntest Du doch noch nie leiden!
- 4. Bestreite den ersten Satz Deines Spieles stets im Trainingsanzug. Aufwärmen vor dem Kampf kostet Kraft. Und wer vergeudet diese schon nutzlos?
- 5. Versuche nie, Aufschläge zu machen, die den Regeln entsprechen Es sind nur wenige, die korrekte Aufschläge beherrschen. Warum solltest gerade Du zu den Auserwählten gehören?
- 6. Betrachte einen Netzroller als ein von Gott gewolltes unabwendbares Ereignis. Der Versuch lohnt nicht, ihn noch zu erreichen. Fluche lieber, das beruhigt!
- 7. Denke immer daran, daß sich unermüdlicher Einsatz nicht auszahlt und Dein Team überraschen k\u00f6nnte. Und wer liebt schon \u00dcberraschungen?
- 8. Wenn Du spielst, erwarte von Deinen Freunden Anteilnahme und Beifall. Ist es zu Ende, ziehe Dich zurück. Du brauchst schließlich Ruhe!
- Halte Dich vom Schiedsrichteramt zurück. Bei Deiner Spielstärke hast Du es nicht nötig, Domestikenarbeit zu leisten.
- Verlasse nach Deinem letzten Match sofort die Halle und gehe duschen.
 Es ist ein erhebendes Gefühl, den anderen beweisen zu können, wie unabhängig man ist.
- Lasse kurz vor dem Wechseltermin verlauten, daß Du Dich verändern willst. Vielleicht werden die Verantwortlichen (endlich) wach und machen Dir ein Angebot.
- Geschieht dies nicht, verlasse den Verein. Er hat Dich als Mitglied nicht verdient.

Walter Mühlhausen



Die Damenmannschaft des TSC's 1993 :

Birgitt Lückert, Jessika Kalter, Pamela Walter und Michaela Lücke



1993 - Egon Zipper wird durch den 1. Vorsitzenden Helmut Smak für sein 600. Meisterschaftsspiel mit dem erstmals vergebenen Ehrenpreis des TSC ausgezeichnet

Mannschaftsrückblick Saison 1994/95

TSC Dorsten I

Mit großen Erwartungen gestartet, aber mit Beginn der Rückrunde ging dem Aushängeschild des Vereins die Luft aus. So kann der Verlauf in der Kreisliga in knappen Worten beschrieben werden. Dabei hatte die Mannschaft um Kapitän "Pele" Derrix das Potential zu mehr als dem abschließenden 6. Platz mit 24: 20 Punkten. Nun kann der Abgang Holger Kalters zur Rückrunde ein Indiz für den mäßigen Abschluß gewesen sein, doch wurden auch in der Hinrunde wichtige Punkte, wie z.B. gegen Herten oder Erkenschwick, abgegeben. Ersatzmann Egon Zipper jedenfalls löste seine Aufgabe mehr als zufriedenstellend. War es vielleicht der mannschaftlich geschlossen fehlende Wille zum Sieg, zum Aufbäumen, um einen zweiten Platz hinter dem unangefochtenen Aufsteiger BW Datteln zu erreichen? Oder fehlte am Ende nur die Kraft in dem Team, das mit folgender Stammaufstellung spielte:

Uwe Kloss, Carsten Jahns, Holger Kalter (Hinrunde), Ulrich Schachner, Rüdiger Derrix, Carsten Schnipper, Egon Zipper (Rückrunde).

Spielergebnisse TSC I der Saison 1994/95

	Hinserie		Rückserie		Gesamt	
	E	D	E	D	E	D
Kloss	15:7	11:3	13 : 6	4:7	28 : 13	15:10
Jahns	7:9	5:4	7:5	5:2	14:14	10:6
Kalter	14:5	11:3			14:5	11:3
Schachner	14:2	7:3	8:11	8:3	22 : 13	15:6
Derrix	8:9	6:5	8:12	3:8	16 : 21	9:13
Schnipper	2:14	6:4	7:10	3:7	9:24	9:11
Fockenberg (E)	1:1	0:1			1:1	0:1
Zipper	1:1	0:1	9:9	5:6	10 : 10	5:7
Koenen (E)	0:1	0:1	3:3	3:1	3:4	3:2
Rosemann (E)	1:1	0:1			1:1	0:1
Jaster (E)			3:1	1:2	3:1	1:2

TSC Dorsten II, Saison 1994/95

Unter einem unglücklichen Stern verlief das Auftreten der zweiten Mannschaft in der 1. Kreisklasse. Kapitän Reinhold Koenen hatte selten ein komplettes Team am Start.

Ergebnis: 4 Siege, 1 Unentschieden, 17 Niederlagen. 9:35 Punkte, Tabellenplatz 10. Somit Abstieg und die Erkenntnis, daß nach dem Beinahe-Aufstieg
ein Jahr zuvor, man sich schnell auf dem Boden der Tatsachen wiederfand.
Selbst die Gegner wunderten sich und bemerkten wiederholt, wie sich eine
solch spielstarke Mannschaft so schwer in dieser Klasse tut. Keiner sprach
vom Abstieg und meist verabschiedete sich der Gegner in der Rückrunde mit
den Worten: "Frohe Ostern und bis zur nächsten Saison in der ersten
Kreisklasse!" Doch je näher der Saisonschluß kam, desto klarer wurde jedem,
daß die Mannschaft als Mannschaft versagt hatte und somit der Abstieg die
logische Konsequenz war.

Spielergebnisse TSC II der Saison 1994/95

	Hinserie		Rückserie		Gesamt	
	E	D	E	D	E	D
Rosemann	3:11	4:3	1:9	2:4	4:20	6:7
Fockenberg	3:17	3:8	4:14	3:7	7:31	6:15
Bieletz	1:14	4:6	7:8	4:6	8:22	8:12
Zipper	12:6	11:1			12:6	11:1
Hoffmann	1:3	1:1			1:3	1:1
Koenen	10:7	12:3	6:7	4:6	16:14	16:9
Jaster	2:3	2:1	8:8	2:7	10:11	4:8
Wilzek	5:2	3:1	1:2	1:2	6:4	4:3
Merz (E)	0:3	1:1	1:7	1:4	1:10	2:5
Loick (E)	2:3	1:2	1:2	1:2	3:5	2:4
Haase (E)	0:2	0:2	0:2	0:4	0:4	1:2
Boullier (E)	1:2	0:1		7112	1:2	0:1
Smolka (E)			1:3	1:2	1:3	1:2

TSC Dorsten III, Saison 1994/95

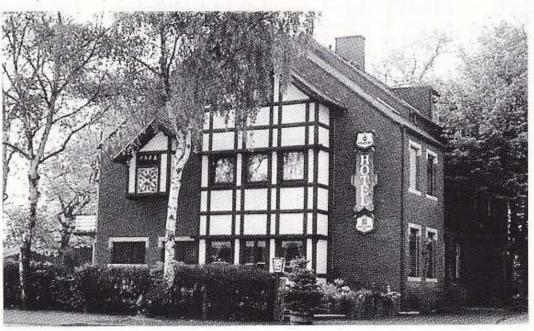
Eine erfolgreiche Hinrunde schloß das Team um Kapitän Willi Loick in der 3. Kreisklasse ab. In der Besetzung: Martin Jaster, Hans-Georg Wilzek, Willi Loick, Markus Merz, Bernd Haase, Helmut Ehresmann, Helmut Smak, Erhard Grütz und Marcel Smolka belegte die Mannschaft bei zwei Unentschieden und einer abschließenden Niederlage gegen den späteren Aufsteiger Waltrop einen überraschenden zweiten Tabellenplatz. Doch durch das Aufrücken der beiden Spitzenbretter in die abstiegsbedrohte 2. Mannschaft, mußte man sich am Ende der Saison bei 21: 15 Punkten mit dem 4. Tabellenplatz zufrieden geben. Ihren Einstand mit einer Seniorenerklärung gaben dabei Markus Merz und der erst zwölfjährige Marcel Smolka, die sich beide als Verstärkung für das Team erwiesen.

Haus Berken

Treff • gepflegter Bastlichkeit

46284 Dorsten - Marienviertel

® (0 23 62) 6 12 13 · Ruhetag: Mittwoch, Hotel geöffnet



TSC-Jugendmannschaft, Saison 1994/95

Einen schweren Stand nach dem Aufstieg in die Kreisliga hatte die Jugendmannschaft des TSC. Vom Ex-Team blieben lediglich Frank Brünninghoff und
Christian Boullier übrig, da kurz vor Saisonbeginn Marcel Smolka nach
Markus Merz in die 3. Mannschaft hochberufen wurden. So ging eine Mannschaft mit folgender Besetzung an die Platten: Frank Brünninghoff, Christian
Boullier, Alexander Hummel, Daniel Kiebach und Sezgni Celik. Frische TTLuft schnappten dabei Daniel Kiebach und Sezgni Celik, so daß die Ziele sehr
niedrig gesteckt werden mußten. Nach einem Sieg und 3:19 Punkten zum
Ende des Jahres konnte die Rückrunde nur noch besser wer-den. Mühsam
belegte das Team bei Toresschluß einen vorletzten Kreisliga-platz mit 7:37
Punkten. Eine wichtige Erkenntnis blieb: Trotz der nackten Enttäuschung hielt
die Formation von Anfang bis Ende durch, obwohl einige Durchhänger zu verzeichnen waren.

Spielergebnisse TSC-Jugend der Saison 1994/95

	Hinserie		Rückserie		Gesamt	
	E	D	E	D	E	D
Brünninghoff	11:16	3:7	9:13	3:8	20:29	6:15
Boullier	14:9	2:9	10:10	1:8	24:19	3:7
Hummel	5:16	1:9	1:17	1:7	6:33	2:16
Kiebach	3:10	1:5	5:5	1:6	8:15	2:11
Celik	0:12	1:6	2:9	2:6	2:21	3:12
Steinrötter (E)			0:3	0:1	0:3	0:1

TSC-Schülermannschaft, Saison 1994/95

Mit zwei Spielern, die in der vorangegangenen Saison als Schüler in der 2. Kreisliga der Jugend an den Start gegangen waren, bildete Wilhelm Döweling ein neues Schülerteam für die Kreisklasse 1.

Es spielte anfangs folgende Formation: Heiko Averkamp, Christian Döweling, Carsten Heinrich, Patrick Bieletz, Daniel Steinrötter, Christian Wolski. Zur Rückrunde wanderte Heiko Averkamp in Richtung TTV- H. Dorsten ab, während der kleine Döweling namens Alexander nachgemeldet wurde. Nach der ersten Spielzeithälfte belegte das Team einen hervorragenden vierten Tabellenplatz. Am Ende landete man mit positiven 24: 20 Punkten als Sechster in der Tabellenmitte.

Spielergebnisse TSC-Schüler der Saison 1994/95

	Hinserie		Rückserie		Gesamt	
	E	D	E	D	E	D
Averkamp	25:2	11:0			25:2	11:0
Döweling, Chr.	20:5	11:0	23:3	8:3	43:8	19:3
Heinrich	11:7	2:4	9:11	7:3	20:18	9:7
Bieletz, P.	3:11	1:3	8:12	3:6	11:23	4:9
Steinrötter	4:12	1:6	4:4	4:2	8:16	5:7
Wolski	0:2	2:2	1:17	0:6	1:19	2:8
Döweling, A.			1:2	0:2	1:2	0:2

Veranstaltungen und Turniere 1995

Das alljährliche Osterturnier war das erste sportliche Ereignis des Jahres. Sieger im ausgelosten Doppel wurden Holger Kalter und Carsten Heinrich, im Einzel bei den Schülern Marcel Smolka und bei den Jugendlichen Holger Kalter.

Bedanken möchte sich der TSC Dorsten in diesem Zusammenhang bei Martin Ter-Haar, der wieder einen Satz Pokale stiftete.

Bei den Vereinsmeisterschaften der Senioren Im Mai wurde zum Erstaunen vieler unser Geschäftsführer Martin Jaster Erster vor Matthias Funke. Vorjahressieger Uwe Kloss scheiterte im Viertelfinale am späteren Dritten Carsten Schnipper. Im Doppel siegten Carsten Jahns/Herbert Bieletz vor Tim Heynck/Andreas Duve.

Der Höhepunkt des Jahres war im Juni 1995 die Ausrichtung der TT-Stadtmeisterschaften. An den zwei Wochenenden waren etwa 220 Spielerinnen und Spieler im Einzel am Start.

Dabei sprangen für den TSC vier Stadtmeistertitel heraus:

- Herren-B Doppel: Rüdiger Derrix mit Carsten Jahns (SV Altendorf)
- Jugend Einzel: Marcel Smolka
- Schüler-A Einzel: Marcel Smolka
- Schüler-B Doppel: Patrick Bieletz/Christian Wolski

Dazu kamen folgende Plazierungen:

- Schüler-B Einzel: 2. Platz Patrick
- 2. Platz Patrick Bieletz, 3. Platz Christian Wolski
- Schüler-A Doppel: 2. Platz Marcel Smolka mit Sven Lieba (Spfr. Rhade)
- Mixed: 2. Platz Michaela Lücke/Tim Heynck (SV Altendorf)
- Herren-B Einzel: 3. Platz Rüdiger Derrix

In erster Linie möchte sich der TSC Dorsten bei dem Ehepaar Köcher, das unermüdlich für unser aller leibliches Wohl sorgte, bedanken. Aber auch den anderen Helfern,den Schiedsrichtern und Spendern von Kuchen oder Salaten, sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Zu Beginn der Saison 95/96 fanden in Marl die Kreismeisterschaften statt. Allein Marcel Smolka und Rüdiger Derrix konnten sich jeweils zweimal auszeichnen. Marcel wurde Zweiter im Schüler-Doppel mit Christian Döweling und Sieger im Einzel der Klasse A. Unser Vorsitzender Rüdiger Derrix machte in der Senioren Klasse I auf sich aufmerksam: Ein zweiter Platz im Doppel mit Kurt-Dieter Hartmann aus Lenkerbeck und ein dritter Platz im Einzel.

Beiden Spieler einen herzlichen Glückwunsch!!

Im November mußten die Schüler zu ihrer Vereinsmeisterschaft antreten. Es kam zu folgenden Ergebnissen:

- Schüler-A+B Doppel: 1. Platz Carsten Heinrich/Patrick Bieletz
 - Platz Patrick Achtzehn/Björn Singer
- Schüler-A Einzel:
- 1. Platz Marcel Smolka
- 2. Platz Carsten Heinrich
- 3. Platz Björn Singer
- Schüler-B Einzel:
- Platz Patrick Bieletz
- Platz Christian Wolski
- 3. Platz Martin Lücke

Den Abschluß des Jahres bildete das Vorgabe-Turnier der Senioren, das bei kaltem Büffet wie im Vorjahr bis in den späten Morgen dauerte. Die sportlichen Ergebnisse waren Nebensache und ganz ehrlich gesagt: Die Siegerliste ist bis heute noch nicht wieder aufgetaucht!

Ein Experte rät:

Bereite Dich auf jedes Spiel gewissenhaft vor.

000

Esse frühzeitig und nicht zu viel vor einem wichtigen Spiel.

000

Wärme Dich ausreichend und rechtzeitig vor dem Spiel auf.

000

Schaue Dir in einem Turnier den späteren Gegner an.

000

Bei wichtigen Spielen sollten Eltern und gute Bekannte nicht in unmittelbarer Nähe sein.

000

Habe immer zwei Paar Sportschuhe bereit (für stumpfen bzw. glatten Fußboden).

000

Trage keine schweren Sachen mit dem Spielarm längere Zeit vor dem Spiel.

000

Überprüfe Deinen Schläger auf Staubfreiheit vor dem Spiel.

000

Erzähle Deinem Gegner nicht vor dem Spiel wie wenig Du trainiert hast, sondern wieviel.

000

Vor einem wichtigen Spiel, z. B. einem Finale, versuche Dich zu konzentrieren und führe keine großen Unterhaltungen.

000

Jeder gute Spieler hat einen gleichwertigen Ersatzschläger in der Sporttasche.

000

Gebe im Einzel nie das Aufschlagsrecht ab, denn dadurch hast Du bei 20:20 im entscheidenden Satz selbst den Aufschlag. Schaue immer den Schläger vom Gegner vor Spielbeginn an und prüfe, mit welchen Materialien er spielt.

000

Habe keine Angst vor großenNamen.

000

Sorge vor dem Spiel dafür, daß Du in Satzpausen etwas zu trinken hast.

000

Mache keine Spielpause von Dir aus, wenn Du am Gewinnen bist.

000

Nehme eine Schiedsrichterentscheidung ohne Kommentar hin.

000

Höre auf Deinen Betreuer nach dem Satzende. Er sieht mehr als Du selbst.

000

Gebe Deinem Gegner durch Gesten nicht bekannt, daß Du müde, verdrossen, demoralisiert etc. bist.

000

Achte nicht auf andere Vorgänge, die sich außerhalb Deines Spielfeldes abspielen, es sei denn, Du wirst behindert (dann unterbreche das Spiel).

000

Versuche einen Satz oder ein Spiel konsequent zu Ende zu spielen und denke auch bei zehn Punkten Vorsprung nicht bereits an den nächsten Satz.

000

Werfe Deinen Schläger nicht auf den Tisch, in die Ecke. Er ist nicht schuld an dem verlorenen Spiel.

000

Gebe dem Gegner und Schiedsrichter die Hand (auch nach einem verlorenen Spiel).

000

Suche nach dem Spiel nicht nach Ausreden, sondern erkenne die Leistung Deines Gegners an.

Vereinsmeisterschaft 1996 der Senioren

Mitte April standen die Vereinsmeisterschaften der Senioren auf der Tagesordnung. Achtzehn Aktive kämpften um die Vereinstitel im Doppel und Herreneinzel.

Die Doppel, ausgetragen im Einfach-KO-System, führten nach spannenden Kämpfen auf die Finalpaarung Herbert Bieletz / Dieter Rosemann gegen Rüdiger Derrix / Matthias Funke. Mit dem Sieg in diesem Spiel holte sich unser 1. Vorsitzender an der Seite von Mattias Funke den ersten Titel.

Bei den Einzelwettbewerben wurden zunächst in vier Vorrundengruppen die zehn Endteilnehmer ermittelt, die dann im einfachen KO-System aufeinandertrafen. Jürgen Fockenberg und Dieter Rosemann teilten sich den dritten Rang. Rüdiger Derrix sicherte sich weit nach Mitternacht den Vereinsmeistertitel 1996 gegen Vizemeister Matthias Funke.

WOCHENENDE



3 Jahre Garantie bis 100.000 Kilometer

F wie Funktion: Das heißt Alltagstauglichkeit, Zuverlässigkeit, Sicherheit. Aber auch F wie Fun: Das heißt sieben Tage die Woche Spaß, ganz gleich, wo Sie unterwegs sind.



Service, der überzeugt!

Telefon 0 23 62 / 7 38 00 - Telefax 0 23 62 / 7 69 57 46 284 Hervest-Dorsten - Halterner Str. / Ecke Wenger Hofe

Wie gewonnen - so zerronnen!

Ja, dieses alte deutsche Sprichwort trifft gerade für den Tischtennisspieler so treffend zu. Wer hat nicht schon 20:13 im entscheidenden Satz geführt und dann doch noch verloren? Wer hat sich nicht schon maßlos geärgert, weil er eine haushohe

Dabei sollte jeder TT-Spieler wissen:

Führung nicht zum Sieg umsetzen konnte?

- Das Spiel verläuft meistens mit guten und schlechten Phasen.
 Sechs, sieben Pluspunkte hintereinander ziehen oftmals eine gleiche Negativzahl nach sich.
- Gerade Führungen in der Endphase verlocken zu Leichtsinn und Unkonzentriertheit. Wir raten deshalb, Führungen mit aller Konzentration zum Sieg aus zubauen.

Falsch ist auf jeden Fall:

- einen spektakulären Endschlag·einzuplanen,
- sich schon als Sieger zu fühlen, obwohl eben noch ein Punkt fehlt,
- Lässigkeit, Leichtsinn und Unkonzentriertheit zu zeigen,
- plötzlich anders-zu spielen.

Martin Sklorz

Osterturnier 1996 der Schüler

Beim diesjährigen Osterturnier der Schüler des TSC Dorsten wurde in drei Turnierklassen gespielt.

Sieger der Schüler A-Klasse wurde Carsten Heinrich vor Patrick Achtzehn und Björn Singer. Die Schülerklasse B gewann Patrick Bieletz vor Tim Schoppengerdt und Alexander Rexforth.

Bei den Schülerinnen machte Andrea Wolski das Rennen und verwies Marianne Lücke und Rieke Köhler auf die Plätze zwei und drei.

Im Schüler-Doppel standen als Sieger Martin Lücke/Alexander Rexforth und als Zweite Christian Wolski/Marcel Wegener auf dem "Treppchen".

Für alle Teilnehmer gab es als Belohnung für Schweiß und Anstrengung ein schönes Ostergeschenk.

HALLO Mädchen und Jungen!

An alle

Anfänger,

Hobbyspieler

oder Profis!

Ob aktiv im Team oder aktiv im Training!
Ob dienstags beim Einzeltraining

oder freitags in großer Runde!

Ob Sommer oder Winter!

Tischtennis bietet Euch viele Möglichkeiten

- egal zu welcher Jahreszeit!

Kommt einfach mal vorbei!

Trainingszeit: dienstags 17:30 - 19:30 Uhr

freitags 18:00 - 20:00 Uhr

Trainingsort: Turnhalle der Wichernschule

Bismarckstraße 187

Gegenüber Eingang Freibad

Unsere Mannschaften in der Saison 1995/96

TSC Dorsten I

Allen im Verein war es klar. Das Ziel der Saison hieß: "Abstieg vermeiden, um die Kreisligazugehörigkeit zu erhalten!" Mit Holger Kalter, Uwe Kloss und Carsten Jahns verlor die Mannschaft drei wichtige Spieler. Die Rückkehr von Matthias Funke nährte die Hoffnung, daß die Mannschaft die Klasse erhalten kann. Aus der Zweiten rückten Reinhold Koenen und Martin Jaster auf. Um das vorgegebene Ziel zu erreichen, das war klar, mußte jeder sein Bestes geben. Das "Wir" stand im Vordergrund. Nur so konnte auch mal ein Tiefpunkt des Einzelnen ausgebügelt und der Klassenerhalt der Kreisliga geschafft werden.

Und er wurde geschafft!!

Stand zur Halbzeit:

9. Platz - 8:14 Punkte

Stand am Saisonende:

9 . Platz - 15 : 29 Punkte

TSC Dorsten II:

Die abgestiegene zweite Mannschaft spielte in der 2. Kreisklasse in der Aufstellung: Jürgen Fockenberg, Herbert Bieletz, Dieter Rosemann, Marcel Smolka, Hans-Georg Wilzek, Wilhelm Loick und Helmut Smak. Wichtig für den Verlauf der Saison war, wie man aus den "Startlöchern" kam. Wie im Vorjahr konnte die Stammformation nicht immer komplett antreten. Dadurch bedingt fand sich das Team um Willi Loick in der unteren Tabellenhälfte wieder. Nach der 9: 4 Niederlage im letzten Spiel gegen den SV Altendorf 2 belegt unseren Zweite den achten Tabellenplatz.

Stand zur Halbzeit:

10. Platz - 8:14 Punkte

Stand am Saisonende: 8. Platz - 21 : 23 Punkte



Die erste Mannschaft 1996

Martin Jaster, Rüdiger Derrix, Carsten Schnipper, Reinhold Koenen, Ulrich Schachner und Matthias Funke



Die zweite Mannschaft 1996

Dieter Rosemann, Herbert Bieletz, Egon Zipper, Willi Loick, Helmut Smak, Jürgen Fockenberg und Marcel Smolka

TSC Dorsten III:

Eine total verjüngte dritte Mannschaft ging in der 3. Kreisklasse an den Start. Kapitän Bernd

Haase hatte die Aufgabe, die jungen, ehrgeizigen Spieler Markus Merz, Frank Brünninghoff,

Sezgin Celik und Daniel Kiebach an die Seniorenklasse zu gewöhnen.

Komplettiert wurde das Team durch Helmut Ehresmann, Erhard Grütz und Harald Lücke.

Nach anfänglichen Schwierigkeiten belegte das Team am Ende einen guten siebten

Tabellenplatz.

Stand zur Halbzeit:

8. Platz - 3:15 Punkte

Stand am Saisonende:

7. Platz - 13 : 23 Punkte

TSC Dorsten - Schüler

Eine Klasse tiefer als im Vorjahr ging das Schülerteam in der Saison 1995/96 in der ersten

Schülerkreisklasse an die Platten. Neue Spieler mußten integriert werden, so daß das

Leistungsvermögen nicht so hoch angesiedelt werden durfte. Ziel war ein

mittlererTabellenplatz. Das der heraussprang, war schon ein toller Erfolg.

Im Team spielten: Patrick Bieletz, Carsten Heinrich, Martin Lücke, Christian Wolski, Markus

Thiele und Felix Mölken.

Stand zur Halbzeit:

6. Platz - 12:10 Punkte

Stand am Saisonende:

6. Platz - 26 : 18 Punkte



Die dritte Mannschaft 1996

Frank Brünninghof, Michael Hoffmann, Bernd Haase, Daniel Kiebach, Sezgin Celik, Markus Merz und Erhard Grütz



Die Schülermannschaft 1996

Christian Wolski, Carsten Heinrich, Markus Tiele, Martin Lücke, Felix Mölken und Patrick Bieletz